

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 4 (1897)  
**Heft:** 21  
  
**Rubrik:** Pädagogische Rundschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

**Zürich.** Der Kantonsrat überläßt es dem Erz. Räte, die Duben'sche Orthographie einzuführen oder nicht.

**Bern.** Die Erz.-Direktoren der Schweiz haben ihr Schulsubventions-Postulat erlediget. Jede Lehrstelle soll 200 Fr. erhalten. Warten wir ab! Heute ist das Postulat immer noch unannehmbar, wie „Fürstenländer,“ „Solith. Anz.“ u. a. Blätter finden. Unterstützt!

**Luzern.** Die kantonale Priesterkonferenz behandelte den biblischen Unterricht in der Volksschule. Referent: Hochw. H. Kaplan Arnold in Waldegg.

Horw hat seit mehreren Jahren den 5. Sommerkurs, um den sich heute im ganzen Kanton der Kampf dreht, eingeführt und — stößt auf gar keine Schwierigkeiten. Der betreffende Lehrer hat 100 Franken Zulage, und ohnehin ist jedem Lehrer der Gemeinde der Gehalt um 100 Franken erhöht worden. —

**Schwyz.** Das Kollegium Maria-Hilf ist nun definitiv in den Besitz der Hochwsten Bischöfe von Basel, Chur und St. Gallen übergegangen.

**Zug.** Der „Arbeiter“ tritt in einer Einsendung entschieden gegen den einzureißenden Mißbrauch auf, in kath. Vereinen Deklamationen, Couplets, zc. mit gewissen Unzartheiten in Beziehung auf das eheliche und Familienleben zc. einbürgern zu wollen. Er will jede Anspielung auf „Schäße, Küsse“ zc. durchaus ferne gehalten wissen, weil unter Spielenden und Zuschauern oft gar junge Leute anwesend seien.

Der Jesuitenpater Spillmann hat soeben ein zweibändiges Werk herausgegeben, ein treffliches Sittengemälde aus den Tagen der franz. Schweizerregimenter am Ende des letzten Jahrh. Titel: Tapfer und treu. Preis Fr. 6. 75. Verlagshandlung: Herder in Freiburg. Spillman ist anerkannter Novellist feinsten Diktions.

Nach Menzingen kommt an Stelle des nach Sarnen übersiedelten wackeren Lehrers Staub, Lehrer Willi z. J. im Aargau.

**Glarus.** Der ganze Kanton besitzt 90 Lehrer und 4236 Schüler. — Durchschnittlich 47 Schüler auf einen Lehrer, statt der gesetzlichen 70.

Netstal eröffnete den 25. Oktober abends 8 Uhr die Winterkurse der Fortbildungsschule für — die weibliche Abteilung.

**Freiburg.** Die Käferei- und Ackerbauschule in Perolles, vom 4. Nov. bis Ende März, besitzt ein Pensionat unter geistlicher Leitung und eine Kapelle. Der Segen kommt von Oben!

**Aargau.** Die Seminarkommission beschloß, dem Großen Räte das Gesuch zu unterbreiten, eine zweite Musiklehrerstelle für Erteilung des Instrumentalunterrichts am Lehrerseminar zu errichten.

Klingnau erhöhte den Gehalt des künftigen Oberlehrers von 1400 auf 1500 Fr.

**Thurgau.** Ein Korr. der „N. Zürcher Ztg.“ beklagte jüngst die „üble Aufführung“ einiger Teilnehmer am Turnfeste und erwartet von dieser öffentlichen Rüge eine „innere Hebung und Läuterung des Turnwesens.“

**Deutschland.** Die Schiefertafel ist in einer Reihe von Berliner Gemeindeschulen auf den Aussterbeetat gesetzt worden.

Der kath. Lehrerverband Deutschlands hat durch persönliche Abordnung dem Kultusminister Dr. Boffe für das Zustandekommen des Besoldungsgesetzes gedankt. Sr. Erzellenz versprach bei diesem Anlasse, alle „berechtigten Wünsche“ der Lehrerschaft zu erfüllen.

Die Provinz Westfalen erhält ein viertes katholisches Lehrerseminar.

Der 25. deutsche Ärztetag erklärte in Eisenach einstimmig, „die bisherigen Erfahrungen lassen die Einführung der Schulärzte als durchaus dringend erscheinen.“

Ein gewisser Warnburg aus Barmen beglückt die papstfeindliche Menschheit mit Flugblättern gegen Rom und die kath. Universität in Freiburg. Weisheit per Gewicht?!

Bei Herder in Freiburg ist der 10. Band von Weßer und Welte, Kirchenlexikon, erschienen. Er reicht von Pilatus bis Scrutinium und enthält Arbeiten von Stöckl, P. Gruber, Prof. Otten, Prof. Schanz, von Mausbach, P. Behmkuhl, von Bruner, Zeiler, Fell, Felten Lutsch, Hauthaler, Knabenbauer und vielen v. a.

Das bischöfliche Ordinariat Regensburg macht der Geistlichkeit bekannt, daß es gegen die von der Kreisregierung beschlossene zwangsweise Einführung des von Kreis Schulinspektor Luipold ausgearbeiteten neuen Lehr- und Besebuches für die Feiertagschulen Beschwerde an das Staatsministerium des Innern ergriffen habe. Das geschah, weil das fragliche Buch „den katholischen Standpunkt geflissentlich ignoriert und sich so in Wahrheit als konfessionsloses Lehrbuch charakterisiert.“ Das ist korrekt gehandelt; denn in Bayern bilden die konfessionellen Schulen ja die Regel; wozu also ein konfessionsloses Besebuch?!

Die Schulen der Rheinprovinz haben laut neuestem Erlasse 63 Tage Ferien, einschließlich der in die Ferien fallenden Sonn- und Feiertage.

Im Jahre 1896 starben in Bayern 220 Lehrer, das Durchschnittsalter betrug 58 Jahre.

Laut einer Statistik von 1891 erhielten von 3107701 evangelischen Schullindern in Preußen 2973775, von 1766835 katholischen Schullindern 1612167 in Konfessionsschulen sämtlichen Unterricht von Lehrern ihres Bekenntnisses.

Hans Eschelbach, geb. 1868 zu Bonn und z. Z. Lehrer in Köln wird von dem wohlbekannten Schriftsteller Dr. Huppert als bedeutender Dichter bezeichnet. Unter anderm stammen von ihm die Dramen „Modern“ (Verlag von Neubner in Köln) Flügellaß, Antiochus u. v. a. Also ein Lehrer als dramatischer Dichter ersten Ranges. Das läßt sich hören.

**Oesterreich.** Auf den 24. und 25. Dez. beruft die sozialdemokratische Partei Ungarns einen sozialistischen Lehrerkongreß, um einen sozialistischen Lehrerbund zu gründen. Die Früchte reifen, der Sohn trennt sich vom Vater. Wohlbefomm's!

Der Trinkspruch Kaiser Wilhelms bei der Begegnung mit Kaiser Franz Joseph in Budapest mußte von den Schülern der obern Klassen auswendig gelernt werden.

**Italien.** Edmondo de Amicis Buch für die Jugend, betitelt „Herz“, hat 150 Auflagen erlebt. In deutscher Übersetzung erschien es von Raimund Wülfer bei Ad. Geering in Basel 1896 und ist auch in dieser Form bereits in 20000 Ex. verbreitet. Das Buch ist mehr für die reifere Jugend berechnet hat stark modern italienischen Beigeschmack, indem es Viktor Emanuel und Savour etwas anrühlich begeistert feiert und die Strafe als Erziehungsmittel ziemlich „human“ auffaßt. Immerhin ist das Buch sehr lesenswert, zumal für die studierende Jugend, weil es psychologisch bilden will.

Soviel ist nun sicher, daß von 1892—96 rund 345 Säuglinge im Kinderasyl in Padua verpflegt worden sind, wovon 325 starben. Derwegen entstehen nun parlamentarische Interpellationen und dann — Vorhang fällt.

**England.** Die Anzahl der in englischer Sprache gedruckten Zeitungen beträgt 1700.

**Amerika.** In Chicago müssen sich die Kinder bei ihrem Eintritte in die Schule verpflichten, weder Nester auszuheben, noch die Vögel ihrer Federn zu berauben.

Frl. Katharina Drexel hat bis jetzt über 5 Mill. Fr. für kath. Schulen gespendet.

Der katholische Oberst D. Brien in New-Orleans hat vor kurzem zur Errichtung von 3 weitem Lehrstühlen an der kath. Universität in Washington Fr. 750 000 gespendet.

## Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Das Princip des Protestantismus — der Gegensatz des Katholicismus. Von Alons Redner. Mit kirchlicher Approbation. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim 1897. (265 S.) Preis geheftet M. 3.

Ein „alter Lehrer“ widmet diese „Streifzüge in der Geschichte“ seinen ehemaligen Schülern, welche er sich durch die Begeisterung für die Wahrheiten und Lehren der Geschichte zu „lieben Freunden“ gewonnen. Hingebung für die Wahrheiten der Geschichte documentiert sich denn auch in diesen Studien. Frei vom Zwange methodischer Behandlung werden folgende Themen erörtert: 1. Martin Luther. 2. Der Pietismus und das Herrnhutertum. 3. Der Rationalismus. 4. Schleiermacher. 5. Der Protestantenverein. Der Verfasser versteht es insbesondere aus dem Schatze seiner ausgedehnten Litteraturlunde allenthalben die schlagendsten und interessantesten Mittheilungen zu machen, die concentririsch dahin führen, daß der Protestantismus in allen seinen mannigfaltigen Gestaltungen den ursprünglichen Subjektivismus nicht abzuschütteln und niemals die feste Hochburg der objektiven Wahrheit in Besitz zu nehmen vermag. Und darin besteht der ausgesprochene Gegensatz zwischen Protestantismus und Katholicismus. Wir sehen mit warmem Interesse der Fortsetzung dieser „Streifzüge“ in der Geschichte entgegen, zumal der vorliegende Band nur der Vorläufer einer Serie höchst anregender, belehrender und aufklärender Bände sein will. — r.

2. Der Jubilar von Friedensau und seine Gedanken über die christliche Erziehung. Aus dem Tagebuche des Heimgegangenen zusammengestellt von H. H. Mönch, Oberlehrer in Boppard. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim, 1897. (222 S.) Preis geheftet M. 1 80. gebunden M. 2. 40.

Die Erlebnisse und Erfahrungen eines ehrwürdigen Volksschullehrers — 50 Jahre Berufsleben — auf dem Lande werden uns hier in der leichten Form eines Tagebuches bei alter Orthographie erzählt. Erziehung und Unterricht und die modernen Streitfragen über Schulaufsicht, Gehaltsfrage, confessionslose Schule, Lehrerverbände, geistliche Übungen zc. wechseln ab mit Reflexionen im Revolutionsjahr, im Culturkampf, über Krieg, Soldatenleben, das neue Kaiserreich zc. Das Ganze bietet ein plastisches Bild von dem erhabenen Amte eines christlichen Volksschullehrers und dem Segen und Frieden, den der „Jubilar von Friedensau“ in seiner Familie und seiner Gemeinde verbreitet und auch selbst empfunden hat. Das sind Fingerzeige, die einem angehenden Pädagogen sehr nützlich sein können. Schade, daß das Büchlein bei seinem knappen Umfange für die Kasse des gewöhnlichen Lehrers etwas teuer ist. Die 59 Kapitel sind aber ungemein lehrreich, muten jeden Lehrer an gar vielen Stellen so heimelig an und sind lebhaft Zeugen eines christlich ausgenutzten Lehrerlebens. — r.

3. Grundriß der Stilistik, Poetik und Aesthetik. Für Schulen und zum Selbstunterricht von G. Gietmann, S. J. Herder'scher Verlag. Freiburg i. B. 1897. Ungebunden 4 M., gebunden 4 M. 50.

Ein eigenartiges Buch und zwar ein Buch ohne Vorwort. P. Gietmann will, daß der Rezensent sein Werk lese, bevor er an der Hand eines aufklärenden Vorwortes urtheile.

Die Vorbegriffe geben Aufschluß über die Berechtigung des etwas auffälligen Titels. Sie begründen, daß die 3 Begriffe teilweise in einander übergreifen, und daß somit ein Lehrbuch, das diese 3 Wissenschaften behandelt, keine Unnatur, sondern vielmehr ganz korrekt ist.

Bei Behandlung der Stilistik zitiert der Verfasser Beder-Hyon, Wadernagel, Kiesel und Bödel, deren ausführliche bez. Lehrbücher Beachtung verdienen. In der allgemeinen